



PRESSEMITTEILUNG vom 16. September 2019

Koepjohann'sche Stiftung eröffnet Notunterkunft „Marie“ im Wohn- und Beratungshaus für Frauen in Not in Berlin - Mitte Übernachtungsangebot, Beratung und temporäres Wohnen

Berlin - Die Koepjohann'sche Stiftung eröffnet ihre neue Einrichtung „Marie“ – eine ganzjährig geöffnete Notunterkunft für obdachlose und von Wohnungslosigkeit bedrohten Frauen. „Marie“ ist im Wohn- und Beratungshaus für Frauen in Not in der Tieckstraße 17 in Berlin - Mitte verortet und stellt 10 Plätze zum Übernachten bereit. Die Einrichtung öffnet um 19.00 Uhr und schließt um 8.00 Uhr morgens. In dieser Zeit werden die Frauen jeweils von zwei Kolleginnen aus dem Nachtdienst begleitet. Am **17. September 2019 um 12 Uhr** wird **Alexander Fischer, Staatssekretär für Arbeit und Soziales**, die Einrichtung mit einem Grußwort eröffnen und **Prof. Dr. Philipp Enger, Vorstandsvorsitzender der Koepjohann'schen Stiftung** das Konzept und die Einrichtungen des Hauses in der Tieckstraße vorstellen.

Seit Ende August konnten bereits 41 Frauen versorgt werden und soziale Beratung und Begleitung in Anspruch nehmen. Zusätzlich können im Wohn- und Beratungshaus 28 Frauen, einige von ihnen mit ihren Kindern, in den dafür vorgesehenen Familienappartements wohnen. Das Konzept des gesamten Hauses ist berlinweit einmalig: Es werden ineinander wirkende Angebote erbracht und vielfältige Synergien können unmittelbar entfaltet werden. „Mit praktischer Hilfe und sozialer Beratung möchten wir den Frauen in dieser schwierigen Situation zur Seite stehen und sie darin bestärken ihren Alltag und ihr Leben wieder eigenständig gestalten zu können“ sagt Heidrun Lüdtkke, Geschäftsführerin der Koepjohann'schen Stiftung. Die Notübernachtung wird vom Berliner Senat gefördert und unterstützt.

2014 erwarb die Koepjohann'sche Stiftung das unbewohnte, stark sanierungsbedürftige ehemalige Gemeindehaus in der Tieckstraße 17 und hat dieses - wie im Erbpachtvertrag festgelegt - zu Gunsten eines diakonischen Zweckes saniert. Insgesamt brachte die Stiftung knapp 3 Millionen Euro aus eigenen Mitteln auf. Zurzeit leben dort im Rahmen der Wohnungslosenhilfe (ASOG und BEW) 28 Frauen und ihre Kinder. Das Diakonische Werk Berlin Stadtmitte e.V. ist Trägerin dieser Einrichtungen und hat die Räumlichkeiten im Hochparterre, im 1. und 2. Obergeschoss sowie im Dachgeschoss angemietet.

Die Notunterkunft für Frauen, die zu Ehren des Stifters nach dessen Ehefrau Marie benannt worden ist, ist ein weiterer Meilenstein in der Geschichte der Stiftung. Seit ihrer Gründung im Jahr 1792 widmet sich die Koepjohann'sche Stiftung der Unterstützung von Frauen und Kindern.

ERÖFFNUNGSTERMIN: 17. September 2019, 12 Uhr, Tieckstraße 17, 10115 Berlin - Mitte

Pressekontakt:

Janka Haverbeck, Vorstandsmitglied Koepjohann'sche Stiftung, verantwortlich für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Tel.: 0173 207 34 91, haverbeck@koepjohann.de

Heidrun Lüdtkke, Geschäftsführerin Koepjohann'sche Stiftung, Tel.: 030 28 27 807, luedtke@koepjohann.de

*Die **Koepjohann'sche Stiftung** wurde 1792 von dem Schiffbaumeister und Unternehmer Johann Friedrich Koepjohann gegründet und ist eine der ältesten Stiftungen in Berlin. Koepjohann verfügte testamentarisch, dass seine in der Spandauer Vorstadt gelegenen Immobilien den Grundstock für eine Stiftung bilden sollten. Aus den Miet- und Pachteinnahmen werden bis heute bedürftige Frauen aus der Familie des Stifters und der Evangelischen Kirchengemeinde am Weinberg mit Zuwendungen versorgt. Die Stiftungsarbeit ist im Sinne des Stiftungszwecks weiter ausgebaut worden und die Stiftung finanziert sowohl eigene Einrichtungen als auch verschiedene soziale Projekte im Stiftungsgebiet, die sich für Frauen, Kinder, Jugendliche und Senioren einsetzen. www.koepjohann.de*